Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 123 (1957)

Heft: 9

Rubrik: Ausländische Armeen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schen Initiative gelöst werden. Besonders bedenklich erscheinen uns die staatlichen Eigenentwicklungen. Wir haben in Deutschland zur Wahrung der Objektivität des Technischen Amtes jede Eigenentwicklung ausdrücklich untersagt und die Abteilungen für Entwicklung und Prüfung von Waffen, Munition und Gerät bewußt Prüfabteilungen genannt. Sobald die Prüfbehörde selbst entwickelt, wird naturgemäß die Industrie mißtrauisch und zurückhaltend und damit die notwendige Vertrauensbasis für die enge Zusammenarbeit zwischen den Soldaten und der Industrie ebenso wie die treuhänderische Funktion der militärischen Dienststellen gegenüber der Industrie in Frage gestellt.

Die Preisgestaltung kann heute jederzeit von geschulten Kalkulatoren und Fertigungsingenieuren an Hand der Arbeitspläne bis zu jeder gewünschten Genauigkeit nachgeprüft werden.

Die Ausbildung von technischem Fachpersonal kann ebenfalls in der Industrie erfolgen. Auch die Erweiterung von Fertigungsbetrieben für den Kriegsfall erfolgt rationeller in Anlehnung an friedenswirtschaftliche Betriebe, weil dort auch die Arbeitskräfte sofort zur Verfügung stehen.»

AUSLÄNDISCHE ARMEEN

Deutschland

Nach Mitteilungen aus Bonn stehen in Westdeutschland zur Zeit rund 121 000 Mann unter den Waffen, nämlich 100 000 in der Bundeswehr, 11 000 in der Bereitschaftspolizei und 10 000 im Grenzschutz. In der Sowjetzone dagegen stehen 393 000 Mann in militärischer Bereitschaft, wobei 215 000 Mann Betriebskampfgruppen einbezogen sind. Die Bevölkerung Westdeutschlands beträgt 50 Millionen, diejenige der Ostzone 17,8 Millionen Einwohner.

Frankreich

Nach der anfangs August von der Regierung beschlossenen Kürzung der Militärkredite um 272 Milliarden Francs müssen voraussichtlich die französischen Armeebestände um etwa 130 000 Mann herabgesetzt werden. Möglicherweise wird aber einfach für einen Teil der Truppen die Dienstzeit um zwei bis drei Monate gekürzt.

Italien

Die italienische Armee erhält neues Material für die Artillerie: Die Haubitze 105/14. Das Geschütz wurde besonders im Hinblick auf seine Verwendung im Gebirgskrieg entwickelt. Die Reichweite ist in der Größenordnung zehn Kilometer. Das Geschütz kann in einem Stück mit Fallschirm abgeworfen und auch für den Transport auf Saumtieren zerlegt werden. Die Spurweite kann verändert werden, um die Bewegung auf Gebirgspfaden zu erleichtern. Die verwendete Munition ist die der US-Haubitze 105/22.

Wg.

Großbritannien

Großbritannien stellt das erste Lenkwaffen-Regiment auf (47. Guided Weapons Regiment (field) Royal Artillery). Es besteht aus rund 500 Mann, davon 30 Offiziere, ist in 2 Bataillone und eine Unterhalts-Einheit gegliedert und lehnt sich eher an die Organisation eines amerikanischen Lenkwaffen-Bataillons als an diejenige eines englischen Artillerie-Regimentes an. Die Ausbildung erfolgt durch die amerikanische Armee. Die Übungsplätze befinden sich auf den Hebriden (Höhe von Schottland).

Die amerikanischen Flugfelder in England werden auf 10 Flugplätze für Bomber, 15 Plätze für Jäger und Jagdbomber und rund 25 Flugplätze für verschiedene andere Zwecke reduziert. Diese Reduktion hängt damit zusammen, daß die B 52 Stratofortress die meisten ihrer potentiellen Ziele von amerikanischen Basen erreichen werden, die amerikanischen Basen in Spanien der Vollendung entgegengehen und die britischen Flugbasen ergänzen werden. Mit Erscheinen der B 52 werden die B 47, welche einen geringeren Aktionsbereich haben, zurückgezogen. Dagegen bleiben die Tankerflugzeuge auf ihren britischen Basen. WM

Vereinigte Staaten

Die amerikanische Kriegsmarine hat einen Flugzeugträger mit 85 000 Tonnen Wasserverdrängung, der mit Atomkraft betrieben wird, in Auftrag gegeben. Die Kosten werden sich auf rund 1,3 Milliarden Schweizerfranken belaufen. Das Riesenschiff soll bis 1961 gebaut sein.

Die GAM 63 «Rascal» ist ein raketenangetriebenes Lenkgeschoß Luft–Erde für große Distanzen. Das 6 m lange Geschoß wird von bemannten Bombern (B 47, B 36, B 50) mitgetragen und vor dem Ziel ausgelöst. Es kann dann noch 160 km weit fliegen und erreicht eine Geschwindigkeit von 1600 km/h.

Das Luft–Luft radargelenkte Geschoß GAR 1 D «Falcon» hat sich laut amerikanischen Angaben bisher vorzüglich bewährt. Seine Produktion wird deshalb ausgedehnt. Die Auslösung des Geschosses kann noch außerhalb des Abwehrbereiches von Bombern erfolgen, namentlich auch während der Interzeptor noch im Steigen begriffen ist und unter der Flughöhe des Bombers fliegt. Die Einsatzdistanz soll knapp 10 km, die Geschwindigkeit rund 3200 km/h betragen.

Die «Lacrosse» ist ein sehr präzises Lenkgeschoß der Feldartillerie, welches für die Feuerunterstützung der Erdtruppen bestimmt ist. Das Geschoß wird von einem 6-Räder-Fahrzeug abgeschossen und von einer Leitstation aus gelenkt. Es heißt, daß Feueranforderungen durch diese Waffe ebenso rasch erfüllt werden können wie durch klassische Artillerie.

Es wird nächstens mit der Aufstellung von zwei Atom-Unterstützungs-Abteilungen begonnen. Die eine, die leichte Abteilung, wird mit «Honest John»-Raketen, die sowohl Atom- wie konventionelle Sprengköpfe mitführen können, ausgerüstet und besitzt ihre eigene Nachschub- und Unterhalts-Organisation, sowie einige kleine Aufklärungsflugzeuge. Diese Abteilung ist lufttransportierbar. Die mittlere Abteilung erhält ein Bataillon mit «Corporal»-Lenkgeschossen und höchstens 4 «Honest John»-Bataillonen. Auch diese Abteilung erhält ihre eigenen rückwärtigen Dienste, sowie ein Bataillon «Himmelskavallerie», welches sowohl Flügelflugzeuge als auch Helikopter umfaßt. Es sollen später weitere solche Abteilungen aufgestellt werden.

Im kommenden Fiskaljahr sollen die 10 bestehenden Reserve-Divisionen der Armee mit je 3 L 19-Leichtflugzeugen für Aufklärung und Beobachtung ausgerüstet werden. WM

Im April wurde eine große zweiteilige Versuchsrakete als interplanetarisches Geschoß in Virginia abgeschossen. Sie ist die erste ihres Typs: Länge 10 m, Gewicht 2500 kg. Sie erreicht eine Höhe von 50 km und eine Geschwindigkeit von 5000 km/h. Ein Ingenieur der Basis Wallops Island erklärte, das Geschoß sei 60 km von seinem Abschuß entfernt in den Atlantik gefallen, nachdem es eine größere Höhe erreicht hatte als vorgesehen war. Das Experiment hatte zum Ziel, die Erwärmung festzustellen, der ein interplanetarer Flugkörper ausgesetzt ist, wenn er wiederum in die Erdatmosphäre zurückfällt. Wg.

Ostdeutschland

In Ostdeutschland, nördlich von Dresden, wurde kürzlich ein großer Flugplatz fertiggestellt, in dessen unterirdischen Hangars 100 Kampfflugzeuge untergebracht werden können. Die Basis besitzt ihre eigene Kraft- und Wasserversorgung und hat Unterkunftsmöglichkeiten für rund 1000 Mann.

LITERATUR

Handbuch der Taktik. – Taktische Aufgaben. Von Eike *Middeldorf.* Verlag E. S. Mittler & Sohn, Frankfurt am Main.

Da wir Schweizer über keine eigenen Kriegserfahrungen verfügen, ist es notwendig, jede Möglichkeit, von kriegserfahrenen Armeen zu lernen, auszunützen. Es steht dem militärisch Interessierten schon heute ein überreiches Material zur Verfügung. Wie soll man sich in der Fülle des Gebotenen zurechtfinden? Welche Werke sind vor allem für unsere schweizerischen Verhältnisse wertvoll? Der Milizoffizier verfügt oft nicht über die Zeit, um eine Großzahl der interessanten Arbeiten zu lesen. Eine Konzentration auf Wesentliches drängt sich auf.

Die neuesten beiden Werke von Eike Middeldorf bilden eine äußerst zweckmäßige Anleitung für die Führer aller Stufen. Der Autor ist bereits bestens bekannt geworden durch seine «Taktik im Rußlandfeldzug», eine Arbeit, in welcher die Kampferfahrungen des Ostfeldzuges ausgewertet wurden. (Vergleiche ASMZ 1956, Seite 385). Im «Handbuch der Taktik» sind Kriegserfahrungen in einer systematischen Bearbeitung im Sinne eines taktischen Lehrbuches zusammengefaßt, wobei die Grundsätze der Taktik auf der Stufe Bataillon und Kampfgruppe (verstärktes Regiment) im Vordergrund stehen.

Die Grundlage des Handbuchs bilden die Führungs- und Ausbildungsvorschriften sowie die Organisation der westdeutschen Bundeswehr. Die Bearbeitung basiert also auf der Voraussetzung vollmotorisierter Grenadier-Divisionen (Inf.Div.), auf der Existenz gepanzerter Aufklärungsbataillone und starker Panzerverbände. Trotzdem hat dieses Handbuch auch für uns Wert und Bedeutung, weil es sich um die Klärung grundsätzlicher taktischer Probleme bemüht. Es bleibt gerade für unsere Milizarmee notwendig, immer wieder die allgemein gültigen Grundsätze der Taktik gründlich zu durchdenken.

Middeldorf hält sich an die traditionelle Gestaltung früherer Werke über die Taktik, wobei sich eine deutliche Anlehnung an Cochenhausens «Taktisches Lehrbuch» zeigt. Ausgehend von den Grundlagen – der Lagebeurteilung, Entschlußfassung und Befehlsgebung –, behandelt er die Probleme der Aufklärung und Sicherung, des Marsches,